OTTO-HAHN-GYMNASIUM
GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum

Deutsch

Stand: 10. September 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel und Bearbeitungsstand 3
2. Allgemeines 4
   - 2.1 Verständnis von gutem Unterricht 4
   - 2.2 Zukunftscode - unser Beitrag 4
   - 2.3 Medienbildung 4
   - 2.4 Europabezug 5
   - 2.5 Kompetenzorientierung 5
   - 2.6 Aspekte der Leistungsbeurteilung und –bewertung 8
3. Themen und Inhalte 13

1. Präambel und Bearbeitungsstand

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.
Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele.
Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.
Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFC führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft (vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025).

Grundlegende Anpassungen ergaben sich durch die neuen Fachanforderungen im Jahr 2024. Auch wurden durch die Anpassung der Kontingentstundentafel und des Klassenarbeitserlasses 2024 Änderungen vorgenommen. Ebenso unterliegen diese Festlegungen Veränderungen; hier wird der Arbeitsstand vom 18.09.2025 dargelegt.
Im nächsten Arbeitsschritt soll ein weiterer Blick auf die Einbettung des Zukunftscodes in das Schulcurriculum geworfen werden.

2 Allgemeines

2.1 Verständnis von gutem Unterricht

Unser Verständnis von gutem Unterricht basiert auf gelingenden **Tiefenstrukturen** (FA S. 9f); diese umfassen:

1. strukturierte Klassenführung,
2. kognitive Aktivierung und
3. konstruktive Unterstützung.

Auf vielfältigen Wegen setzen wir dies durch definierte methodische und inhaltliche Strukturen um, die direkt und indirekt im Schulcurriculum festgehalten sind. Der Zukunftscode des OHGs leistet seit dem SJ 2024/25 dabei seinen besonderen Beitrag in dem Wissen, dass die Gestaltung von Schule auch Anpassungsfähigkeit und Veränderung bedeuten muss (siehe auch Kap.1).

2.2 Zukunftscode – unser Beitrag

Lernen am OHG – Deine Stärken entfalten, glückliche Zukunft gestalten!

Unser Zukunftscode am Otto-Hahn-Gymnasium setzt auch die Fachschaft Deutsch um. Im Rahmen des selbst organisierten Lernens prüfen wir aktuell, inwiefern wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen können, wieder mehr Selbstwirksamkeit zu erfahren. Auch ermöglicht der Unterricht einen Lernzugang auf unterschiedlichen Wegen und Methoden, um eigene Stärken zu entdecken und individualisierter auf den Schüler eingehen zu können: Zwar bestehen am Gymnasium gemeinsame Lernziele, aber niemand muss dank der Arbeitspläne im gleichen Takt und Tempo arbeiten.
Unser Pilotprojekt startet aktuell mit Klasse 5 und umfasst die Fächer Mathematik und Deutsch.
In der Fachschaft legen wir darüber hinaus Wert auf den langsamen Aufbau von Kompetenzen: Jede Jahrgangsstufe wiederholt, erweitert und vertieft Wissen, das zuvor erlernt wurde. Verbindlich werden dafür, unter ständiger Überarbeitung, die zu erwerbenden Kompetenzen und die Themen für die Klassenarbeiten festgelegt (siehe auch Kap. 3).

2.3 Medienbildung

Die Medienbildung spielt im Fach Deutsch ab Klasse 5 eine wichtige Rolle im Unterricht. Ergänzend oder als Teil des Methodencurriculums des Otto-Hahn-Gymnasiums werden spiralcurricular aufbauend die wesentlichen Basiskompetenzen geschult (z.B. das Verfassen einer E-Mail in Klasse 5, Verfassen eines offiziellen Briefs in Klasse 6 …), aber auch reflektiert (bewusster Umgang/ bewusste Auswahl der Medien: Videos, Tonaufnahmen von Märchen, Analyse eines Films …).
„Die Selbststeuerung, Eigenständigkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen sind wichtige Voraussetzungen für den Erwerb der Medienkompetenz“ (FA S. 9). Die Fachanforderungen sehen hier einen prozessbezogenen Umgang mit verschiedenen Medien vor (domänenspezifische Kompetenzen: siehe nächste Seite). Der Deutschunterricht am Otto-Hahn-Gymnasium zielt somit schrittweise auf einen Aufbau der Kompetenzen ab. In den höheren Jahrgangsstufen werden aktuelle Themen und Herausforderungen der Medien vermehrt reflektiert und analysiert.
Das Fach Deutsch leistet dabei *einen* Baustein der Medienbildung; am Otto-Hahn-Gymnasium trägt jedes Fach zur Medienbildung bei (Basis: Methodencurriculum), bezogen auf die festgelegten Kernbereiche (siehe FA S. 9).

2.4 Europabezug

Auch im Deutschunterricht spielt der Europagedanke eine wichtige Rolle. Auf vielfältige Weise werden z.B. in Bezug auf die Epochenbildung übergreifende Bezüge zu unseren Nachbarländern hergestellt und die gegenseitige Beeinflussung und gleichzeitigen Strömungen in unterschiedlicher Weise aufgenommen.
Demokratiebildung ist ebenso in diesem Rahmen zu nennen. Die Kompetenz zu kritischem Denken wird durch den Zugang zu Sprache und einer umfassenden Lesekompetenz erst eröffnet. Die Auswahl von Texten, zum Beispiel bei der Medienbildung, wird auch von diesem Gedanken beeinflusst.

2.5 Kompetenzorientierung

Kompetenzbereiche im Fach Deutsch (FA S. 18):

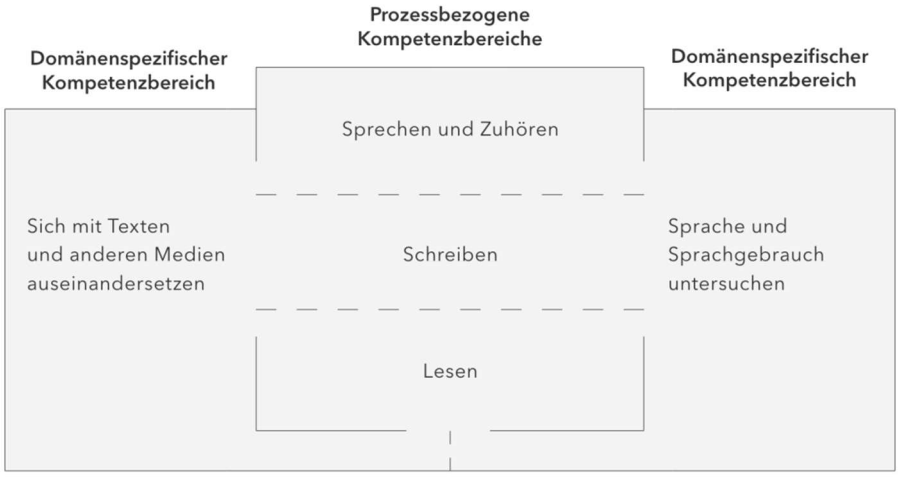


Abbildung: Kompetenzmodell Sekundarstufe I

Verzahnung mit grundlegenden Fähigkeiten:
Aufbau der Kompetenzen („prozessbezogene Kompetenzbereiche“)

Im Fach Deutsch sind sog. **domänenspezifische Kompetenzbereiche** festgelegt. Diese sind Gegenstand des Unterrichts und werden dabei im Sinne eines Spiralcurriculums **prozessbezogen** unterrichtet und erweitert. So werden z.B. von Jahrgang zu Jahrgang das Grammatikwissen weiter ausgebaut, der Wortschatz erweitert, die literarische Auseinandersetzung mit Texten differenziert oder die Kompetenzen im Bereich der Aufsatzschulung vertieft etc.
Das Curriculum hat dabei auch das Ziel, die **basalen Fähigkeiten** (Ziel: Absicherung der Regelstandards; siehe auch FA) zu sichern (siehe nächste Seite „basale Lesekompetenzen“).

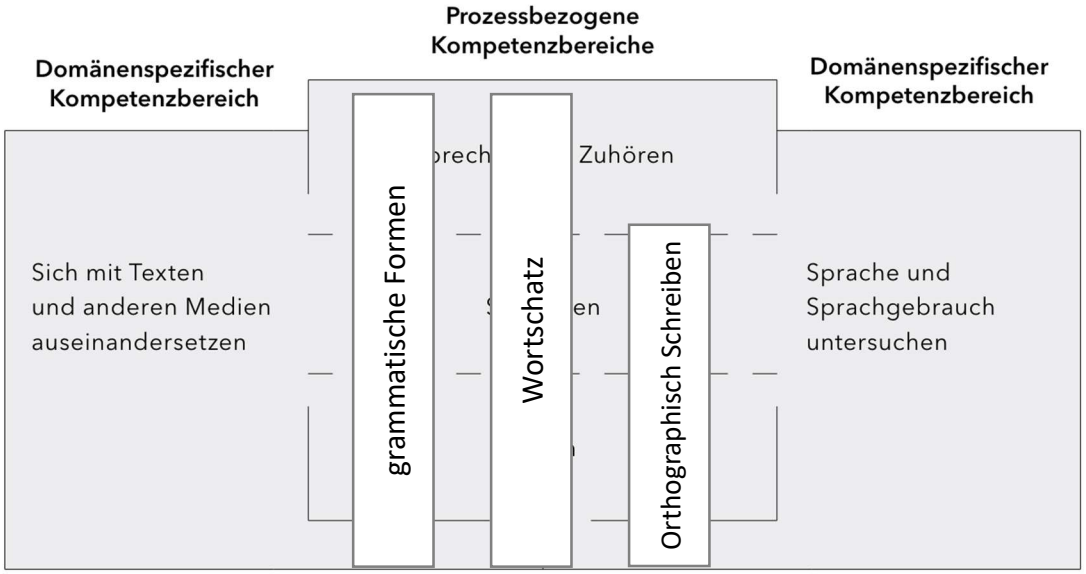


Abbildung: Kompetenzmodell Sekundarstufe I

Domänenspezifische und prozessbezogene Kompetenzen:

Sprechen und zuhören FA S. 42f.	Zu anderen sprechen Verstehend zuhören Mit anderen sprechen Vor anderen sprechen	
Schreiben FA S. 44f.	Texte formulieren	Ausdrücken Darstellen (ohne/ auf Textbasis) Appellieren Texte planen Texte überarbeiten Über Schreibfertigkeiten verfügen
Lesen FA S. 46	Lesefertigkeiten Lesefähigkeiten: Leseverstehen und über Strategien zum Leseverstehen verfügen	

Sicherung der basalen Lesekompetenz – prozessorientierter Aufbau der Lesekompetenz

Am Otto-Hahn-Gymnasium herrscht die Überzeugung, dass auch weiterführende Schulen eine Verpflichtung zum Aufbau der basalen Lesekompetenzen haben. Dies kann nur überfachlich, also unter Beteiligung aller Fächer, gelingen. Die rotierende Lesestunde ist seit 2022 das Resultat dieser Haltung. Die Fachschaft Deutsch übernimmt dabei die Organisation und methodische Schulung.
Im Sinne der Prozessorientierung dient folgender Aufbau der Kompetenzen als Grundlage:

Klasse 5: im Deutschunterricht Durchführung des Lesescreenings, Einführung der Lesestrategien („Leselotse“), halblautes (Vor-)Lesen: Lesen durch Hören, Lesepass (häusliche Zusammenarbeit)
Klasse 6: Lesetandem (Trainer und Sportler; Lesen im Team); halblautes Lesen
Klasse 7: Vielleseverfahren; Lesewettbewerb: Rezensionen verfassen
Klasse 8-9: im Fachunterricht methodisch gestaltete lesesensible Stunde
Klasse 10-Q2: Lesenavigator; Westermann Lesequiz – politische Bildung; Wissenserwerb

Überfachliche Kompetenzen
Die überfachlichen Kompetenzen sind implizit oder explizit im Fachcurriculum ausgewiesen (FA S. 8).

Selbstkompetenzen

Personale Kompetenzen

- **Selbstwirksamkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.
- **Selbstbehauptung:** Die Schülerin bzw. der Schüler entwickelt eine eigene Meinung, trifft Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.
- **Selbstreflexion:** Die Schülerin bzw. der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.

Motivationale Einstellungen

- **Engagement:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt persönlichen Einsatz und Initiative.
- **Lernmotivation:** Die Schülerin bzw. der Schüler ist motiviert, etwas zu lernen oder zu leisten.
- **Ausdauer:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet ausdauernd und konzentriert.

Lernmethodische Kompetenzen

- **Lernstrategien:** Die Schülerin bzw. der Schüler geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert Arbeitsprozesse.
- **Problemlösefähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
- **Medienkompetenz:** Die Schülerin bzw. der Schüler verarbeitet Informationen angemessen. Vgl. die sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie *Bildung in der digitalen Welt* (2016)

Soziale Kompetenzen

- **Kooperationsfähigkeit:** Die Schülerin bzw. der Schüler arbeitet konstruktiv mit anderen zusammen und übernimmt Verantwortung in Gruppen.
- **Konstruktiver Umgang mit Vielfalt:** Die Schülerin bzw. der Schüler zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.
- **Konstruktiver Umgang mit Konflikten:** Die Schülerin bzw. der Schüler verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.

Abbildung: Struktur überfachlicher Kompetenzen

2.6 Aspekte der Leistungsbeurteilung und -bewertung

Aufhebung des Erlasses zum Fehlerquotienten (bei Aufsätzen)

Mit der Änderung der Korrekturpraxis geht ebenfalls die Aufhebung des Erlasses zum Fehlerquotienten einher. Das Ministerium betont: „Die Vermittlung von Rechtschreib- und Zeichensetzungskompetenz bleibt weiterhin zentral."
Für die Übergangszeit (Wegfall des Fehlerquotienten ab sofort, neue Beurteilungspraxis (Verstehens- und Darstellungsleistung) wächst aber erst auf) wurde ein Beurteilungsbogen für Abschlussjahrgänge (Sek II: Q2) durch das Ministerium entwickelt.

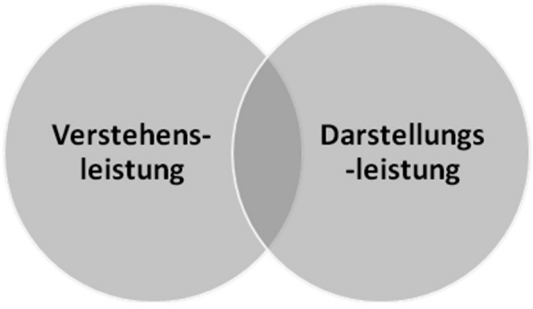
Beurteilung von Rechtschreibkompetenz

„Schülerinnen und Schüler verschriften Wörter und Texte auf der Grundlage ihrer derzeitigen schriftsprachlichen Kompetenz. Verletzungen der orthografischen Normen geben demnach einen Hinweis auf ihre bereits vorhandenen oder noch nicht vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Rechtschreibung. Deshalb werden Rechtschreibfehler vor allem qualitativ – gegebenenfalls mit Unterstützung durch einen Analysebogen – innerhalb der Darstellungsleistung beurteilt. Grundsätzlich fließen in die Beurteilung der standardsprachlichen Normen nur diejenigen Bereiche der Rechtschreibung, der Zeichensetzung wie auch der Grammatik ein, die bereits im Unterricht erarbeitet wurden. Bei der Leistungsbeurteilung im Zeugnis erhält die Textproduktion als komplexere Leistung mehr Gewicht als Formen zur Ermittlung von Rechtschreib- oder grammatischer Kompetenz" (FA S. 54).

In der Regel ermöglicht es die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern in der Sek I, nach dem Verfassen von Aufsätzen (Klassenarbeit) ihre Texte Korrektur zu lesen. Der Duden darf benutzt werden.

Neue Form der Beurteilungspraxis bei Aufsatzformen:

An die Stelle der Bewertung von inhaltlicher und sprachlicher Qualität treten ab dem SJ 2024/25 die Bewertung von …



Verstehensleistung („Was")	Darstellungsleistung („Wie")
▪ Aufgabenverständnis ▪ Textverständnis ▪ Sachliche Richtigkeit ▪ Vielfalt der Gesichtspunkte ▪ Inhaltliche Kohärenz ▪ Argumentative Begründung ▪ Differenziertheit und Umfang von fachlichen Kenntnissen	▪ Textsortenpassung und Textaufbau ▪ Fachsprache ▪ Umgang mit Bezugstexten und Materialien (z.B. Zitierweise, Verweise, indirekte Rede) ▪ Ausdruck und Stil, standardsprachliche Normen

Sek I

„Die beiden Bereiche Verstehensleistung und Darstellungsleistung werden zunächst getrennt beurteilt: Die Beurteilung wird transparent gemacht, die Teilbereiche werden differenziert und kriterienorientiert beurteilt.
Je nach Aufgabenstellung können bei der Gewichtung der einzelnen Kriterien innerhalb der Verstehens- und Darstellungsleistung unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Teilnoten werden für die beiden Bereiche der Verstehens- und Darstellungsleistung jeweils unter Berücksichtigung der oben genannten Kriterien gebildet. Auf der Grundlage einer Gesamtwürdigung der erbrachten Leistung und unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung ist eine Gesamtnote auszuweisen. Sie wird nach fachlicher Einschätzung aus der Teilnote für die Verstehensleistung und der Teilnote für die Darstellungsleistung festgelegt. Die Gewichtung von Verstehens- und Darstellungsleistung erfolgt in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung. Bei der Gesamtnote hat der Bereich Verstehensleistung **in der Regel** ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Darstellungsleistung.“ (FA S. 54)
Das bedeutet, dass die Lehrkraft – je nach Schwerpunktsetzung der in der Klassenarbeit überprüften Schreibform – die Gewichtung selbst festlegen kann. Bei bestimmten Aufgabenformaten (Unfallbericht, Vorgangsbeschreibung) *kann* die Darstellungsleistung auch überwiegen; dies ist aber eher die Ausnahme.

Sek II

„Die Noten für die Verstehensleistung und Darstellungsleistung werden jeweils auf der Grundlage der fachlichen Beurteilung der oben genannten Teilaspekte und unter angemessener Berücksichtigung der Vorgaben gebildet. Gewichtungen zwischen den Teilbereichen sind den Beurteilungshinweisen zu den Abituraufgaben zu entnehmen.“
(FA S. 89) *Bisher überwiegt in den Pool-Aufgaben die Verstehensleistung deutlicher.*

Zeugnisnoten: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise

Zeugnisnoten können sich aus den folgenden zwei Beurteilungsbereichen zusammensetzen: Unterrichtsbeiträge und Leistungsnachweise.
„**Unterrichtsbeiträge** umfassen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht oder im unterrichtlichen Kontext beziehen. Zu ihnen gehören sowohl mündliche als auch praktische und schriftliche Leistungen. **Leistungsnachweise** werden in Form von Klassenarbeiten und diesen gleichwertigen Leistungsnachweisen erbracht. Sie decken die verbindlichen Leistungserwartungen der Fächer und die Kompetenzbereiche angemessen ab. Art und Zahl der in den Stufen und Fächern zu erbringenden Leistungsnachweise werden in Erlassen geregelt. Bei der Bildung der Zeugnisnote hat der Bereich der Unterrichtsbeiträge ein stärkeres Gewicht als der Bereich der Leistungsnachweise“ (FA S. 13).

Leistungsnachweise im Deutschunterricht der Sek I

- pro Jahrgangsstufe mind. **zwei Textproduktionen** als Klassenarbeit
- **gleichwertige Ersatzleistungen:** nur für den gesamten Jahrgang und exakt gleich
- **Dauer** der Textproduktionen: in **VI-UIII**: **45-90** Minuten; ab **OIII**: **90** Minuten

Sek I	Klassenarbeiten
VI	4 Klassenarbeiten (LeASH 5 ersetzt eine KA): ▪ Bildergeschichte ▪ Grammatikarbeit ▪ Vorgangsbeschreibung ▪ Rechtschreibüberprüfung (inkl. Diktat)
V	5 Klassenarbeiten: ▪ Grammatikarbeit ▪ Erzählung / Kreativaufsatz ▪ Rechtschreibüberprüfung (inkl. Diktat) ▪ Argumentativer Brief (linear) ▪ Bericht
IV	4 Klassenarbeiten: ▪ Rechtschreibüberprüfung (inkl. Diktat) ▪ Grammatikarbeit ▪ Materialgestützt: informierend ▪ Inhaltsangabe
UIII	4 Klassenarbeiten + VERA (Vergleichsarbeit) ▪ Kombi: Rechtschreibung, Grammatik ▪ Kreativaufsatz ▪ Materialgestützt: argumentierend (dialektisch) ▪ Interpretation
OIII	4 Klassenarbeiten: ▪ Rechtschreibüberprüfung (inkl. Diktat) ▪ Grammatikarbeit ▪ Interpretation (Gattung nach Wahl) ▪ Textgebundene Erörterung
UII	4 Klassenarbeiten: ▪ Interpretation: Lyrik, Barock ▪ Interpretation: Drama oder Epik ▪ Sachtextanalyse ▪ Kombination: Rechtschreib- und Grammatikteil

Leistungsnachweise im Deutschunterricht der Sek II

<table>
<tr><th rowspan="2">Sek II</th><th colspan="2">Klausuren</th><th rowspan="2">Aufgabenarten</th><th rowspan="2">Kursthemen</th></tr>
<tr><th>Anzahl</th><th>Dauer*</th></tr>
<tr><td rowspan="2">E</td><td rowspan="2">3</td><td rowspan="2">3 // 3; 3</td><td rowspan="2">1. Interpretation eines literarischen Textes
2. Vorbereitung einer Erörterung eines literarischen oder pragmatischen Textes (Teilaufgabe)</td><td>E1:
Literarische Themen im Wandel (z.B. Anpassung und Widerstand / Macht und Gewalt / Liebe)
FA, S. 71</td></tr>
<tr><td>E2:
Der Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung:
Individuum und Gesellschaft
(Literatur der Aufklärung und des Sturm und Drang im Vergleich mit moderner Literatur)</td></tr>
<tr><td>Q1</td><td>3 (eA)
2 (gA)</td><td>erhöht:
3 // 4; 3
grundlegend:
3//3</td><td rowspan="2">Fachlehrer bestimmt Reihenfolge und Art der KA:
1. Interpretation eines literarischen Textes
2. Analyse eines pragmatischen Textes
3. Erörterung eines literarischen Textes
4. Erörterung eines pragmatischen Textes
5. materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes
6. materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes</td><td rowspan="2">siehe
aktuell gültige Themenkorridore
+ schulinternes Fachcurriculum

Bis zum Ende von Q2 muss der Fachlehrer gewährleisten, dass die SuS alle drei lit. Gattungen sowie alle Aufgabenarten <u>schriftlich</u> eingeübt haben – dies bedeutet nicht zwingend über die Form der Klausur.</td></tr>
<tr><td>Q2</td><td>2 (eA)
2 (gA)</td><td><u>erhöht</u>:
4+P-Abi // -

<u>grundlegend</u>
(mit Abi):
P-Abi // 3
<u>grundlegend</u>
(ohne Abi):
3 // 3</td></tr>
</table>

* Verteilung auf Halbjahre gültig ab SJ 25/26

Übersicht über die Aufgabenarten für Q1 und Q2 (FA, S. 87):

<table>
<tr><th></th><th colspan="4">textbezogenes Schreiben</th><th colspan="2">materialgestütztes Schreiben</th></tr>
<tr><td>Aufgabenart</td><td>Interpretation literarischer Texte</td><td>Analyse pragmatischer Texte</td><td>Erörterung literarischer Texte</td><td>Erörterung pragmatischer Texte</td><td>materialgestütztes Verfassen informierender Texte</td><td>materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</td></tr>
<tr><td>Textformen</td><td>Interpretation</td><td>Sachtextanalyse</td><td colspan="4">Erörterung
Adressatenbezogene Textformen
(insbesondere Fachartikel, Rede, Brief, Essay; journalistische Schreibformen: Bericht, Kommentar)</td></tr>
</table>

Rechtschreibüberprüfung

Die Rechtschreibüberprüfung besteht aus einem Diktat und einem Aufgabenteil (gemäß Vorgaben des Fachcurriculums). Der Aufgabenteil muss in der Gesamtwertung jedoch überwiegen; die exakte Gewichtung ist dabei aber je nach Schwierigkeitsgrad und Umfang des Aufgabenteils festzulegen:
Je schwieriger der Aufgabenteil, desto höher sollte die Gewichtung sein.

Umfang und Bewertung (Empfehlung): Diktatteil

Klasse 5/6: 100-120 Wörter
Klasse 7/8: 120-140 Wörter
Klasse 9: bis 160 Wörter

sehr gut	0-1 Fehler
gut	2-4 Fehler
befriedigend	5-7 Fehler
ausreichend	8-10 Fehler
mangelhaft	11-14 Fehler
ungenügend	ab 15 Fehler

Bewertung Aufgabenteil (Empfehlung):

sehr gut	bis 92%
gut	bis 81%
befriedigend	bis 67 %
noch ausreichend	bis 50%
mangelhaft	ab 49%
noch mangelhaft	bis 30%
ungenügend	ab 29%

3 Themen und Inhalte

Die vorliegenden festgelegten Unterrichtsthemen und Inhalte für die einzelnen Jahrgangsstufen entsprechen den Vereinbarungen innerhalb der Fachschaft Deutsch.
Abweichungen sind jedoch aus unterrichtspraktischen Gründen oder kurzfristigen Veränderungen möglich, aber nicht die Regel.

Grundlegende Anpassungen ergaben sich durch die neuen Fachanforderungen im Jahr 2024. Auch wurden durch die Anpassung der Kontingentstundetafel und des Klassenarbeitserlasses 2024 Änderungen vorgenommen.

Ebenso unterliegen diese Festlegungen Veränderungen; hier wird der Arbeitsstand vom 01.07.2025 dargelegt.
Im nächsten Arbeitsschritt soll ein weiterer Blick auf die Einbettung des Zukunftscodes in das Schulcurriculum geworfen werden.

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören	Gesprächsregeln konzentriert Zuhören (Hörtexte)		Standbild Rollenspiel *Soziale Kompetenzen*	
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Erzählen:** ▪ Bildergeschichte ▪ Fantasiegeschichte (fortsetzendes Erzählen, Reizwortgeschichte) ▪ Erlebniserzählung	▪ Aufbau einer Erzählung (Einleitung-Hauptteil-Schluss) ▪ Gliederung durch Absatzgestaltung ▪ Spannungskurve ▪ Gestaltung des Höhepunktes; innere/äußere Handlung ▪ zeitlicher und gedanklicher Zusammenhang ▪ Erzählperspektive ▪ abwechslungsreiche Satzanfänge, Satzverknüpfungen Spannung steigernde Wörter, treffende Verben und Adjektive; bildhafte Ausdrücke, Vergleiche	*Lernmethodische Kompetenzen:* Brainstorming Cluster / Ideennetz Mind-Mapping W-Fragen *Prozessbezogene Kompetenzen:* ▪ Schreibkonferenz ▪ Methoden der Textplanung ▪ Methoden der Textüberarbeitung	**Schreiben zu Bildern (KA 1)**

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
	Informieren: Vorgangsbeschreibung	▪ Kenntnis vielfältiger Arten (z.B. Spielregeln, Rezept, Bastelanleitung); ▪ Aufbau des Aufsatzes; ▪ Wortschatzarbeit (Fachausdrücke, Synonyme); ▪ Erweiterung der sprachlichen Mittel (distanzierte Perspektive: z.B. Verwendung des Passivs, Verwendung komplexer Sätze und Konjunktionen) ! Aktiv und Passiv: nur in diesem Kontext einzuführen und dies auch nur im Präsens	*Prozessbezogene Kompetenzen fördern:* ▪ Methoden der Schreibplanung ▪ Methoden der Textüberarbeitung *Medialität und Digitalität; lernmethodische Kompetenzen:* E-Mail / Textverarbeitung (Methodenordner)	**Vorgangsbeschreibung (KA 3)**
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Epik:** ▪ Fabeln, Märchen, Erzählungen ▪ **Jugendbuch**	▪ Merkmale epischer Texte kennen (z.B. innere/äußere Handlung; Erzählperspektive; Erzählerbericht; Figurenrede); ▪ Erste Gattungsmerkmale kennen ▪ epische Texte erschließen nach Inhalt, Form und Aussage	▪ Lesen nach Hören ▪ szenisch spielen *Förderung der basalen Lesefähigkeiten; v.a. durch halblautes Lesen:* ▪ Lesescreening (2x) ▪ Lesen durch Hören ▪ Lesestrategien ▪ Lesepass	▪ Lesetagebuch ▪ **Märchenprojekt** ▪ Fabelsammlung

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
	Sach- und Gebrauchs-texte: Lexika, Sachbuch	Nachschlagewerke und Sachtexte kennen: ▪ Nachschlagewerke nutzen; ▪ Techniken der Erschließung von Sachtexten anwenden (markieren, unbekannte Wörter klären)	▪ Einführung des Leselotsen	**Lesescreening**
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	▪ Groß- und Kleinschreibung (Kern einer Nominalphrase; ggf. Nominalisierung) ▪ Dehnung, Schärfung ▪ s-Laute	*Nutzung der Strategien zur Überarbeitung der eigenen Textproduktionen* ▪ Rechtschreibstrategien anwenden ▪ Partnerdiktat; Überprüfung eigener Texte	**Rechtschreibüberprüfung (KA 4)**
	Zeichensetzung	▪ Satzschlusszeichen ▪ wörtliche Rede ▪ Aufzählung		
	Grammatik	notwendige Voraussetzung für das Erlernen der Fremdspra-chen; deshalb: **1. Hj.: Wortarten und Tempora** **2. Hj.: Satzglieder** intensive Wiederholungsphasen einplanen (insb. am Ende der Sexta und zu Beginn der Quinta)	▪ Umstellprobe ▪ Weglassprobe ▪ Ersatzprobe ▪ Erweiterungsprobe: Einführung Nominalgruppe ▪ Satzglieder: Einführung Feldermodell, Prädikatsklammer	

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
	Grammatik	▪ Wortbildung: Wortstamm, Wortfamilien ▪ Wortarten: (lat. Termini) - alle 10 Wortarten (flektierbar / unflektierbar; nicht alle in der KA) - Deklination (KNG) - Komparation - Konjugation: starke/schwache Verben; alle Tempora im Indikativ Aktiv; Imperativ Singular + Plural ▪ Satzglieder: Subjekt, Prädikat (+ Prädikatsnomen), Objekte (! Adverbiale in 6!) ▪ Hauptsatzarten	*Nutzung der Strategien zur Überarbeitung der eigenen Textproduktionen*	**Grammatikarbeit (KA 2)**

KLASSE 5 – verbindliche Unterrichtsinhalte, zeitliche Verteilung und Reihenfolge:

1. Bildergeschichte (Arbeit vor den Herbstferien) **KA 1**
2. Grammatik – parallel „Rico, Oskar …“: Lesen durch Hören (Grammatikarbeit vor den Weihnachtsferien) **KA 2**
3. Sach- und Gebrauchstexte: Funktion von Texten – Leselotse einführen (vor zweitem Halbjahr)
4. Vorgangsbeschreibung **KA 3**
5. Rechtschreibung **KA 4**
6. Märchenprojekt: Märchen kennenlernen; Märchenmerkmale; auch Märchen schreiben – (**KA 5 als Ersatzleistung entfällt, da LeASH5 eine KA ersetzt)** Auch Hörverstehen als Schwerpunkt

- Das Feldermodell und der Begriff der Nominalphrase werden eingeführt; Ende Klasse 5, dann stärker in Klasse 6
- Wiederholtes Einüben: Methoden der Schreibplanung, Methoden der Textüberarbeitung

Leseförderung – Der Deutschunterricht leistet:

- Lesescreening (Test zur Erfassung der basalen Lesefähigkeit)
- „Lesen durch Hören“: Parallel zu einem Hörbuch lesen die SuS im Buch mit (Bücherkiste mit Klassensatz „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ + Bluetoothbox im SOL-Raum Deutsch)
- Einführung des Leselotsen
- Lesepass

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören	Gesprächsregeln, Diskussionsregeln ! Kann mit argumentativem Brief verbunden werden	▪ Gesprächsarten (z.B. Diskussionen, Streitgespräche) ▪ Sprechabsichten und Sprechhandlungen (Wünsche, Bitten, Aufforderungen formulieren) ▪ Überzeugen durch Begründen = argumentativer Dreischritt	*Soziale Kompetenzen:* ▪ Beobachtungsbogen ▪ moderierte Diskussion ▪ Argument-Karten	
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Erzählen:** nach literarischem Muster; Wechsel der Perspektive; fortsetzendes Erzählen	s.o.: Klasse 5	s.o.: Klasse 5 ▪ *Methoden der Schreibplanung* ▪ *Methoden der Textüberarbeitung*	**Kreativaufsatz (KA 2)**
	Argumentierendes Schreiben	Kenntnis des Dreischritts: Behauptung (These) – Argument – Beispiel	▪ *Methoden der Schreibplanung* ▪ *Methoden der Textüberarbeitung* *Prozessbezogene und lernmethodische Kompetenzen:* ▪ Argumentieren (Methodenordner)	**Argumentativer Brief (KA 4)** Argumentative Rede

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
	Informieren: Berichten	▪ Absichten und Zweck des Informierens ▪ Kenntnis vielfältiger Arten der Beschreibung ▪ (Personen-, Bild-, Gegen-standsbeschreibung) ▪ Kenntnis unterschiedlicher Arten des Berichtes (Poli-zeibericht, Zeitungsbericht, Unfallbericht) ▪ Mittel des Informierens (sprachlich: Wortwahl, Tempusgebrauch, Satzbau; inhaltlich: Unterscheidung wichtig - unwichtig)	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ Methoden der Erschließung informierender Quellen (Texte, Bilder, Grafiken) ▪ *Methoden der Schreibplanung* ▪ *Methoden der Textüberarbeitung*	**Unfallbericht (KA 5)**
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Epik:** ▪ Märchen, Erzählungen ▪ **Jugendbuch**	▪ Merkmale epischer Texte kennen (z.B. innere/äußere Handlung; Erzählperspektive; Erzählerbericht; Figurenrede; Ort- und Zeitgestaltung) ▪ Gattungsmerkmale kennen	epische Texte erschließen nach Inhalt, Form und Aussage *Förderung der basalen (Lese-)Kompetenzen;* außerdem: ▪ Fünf-Schritt-Lesemethode (Methodenordner) ▪ Leselotse (Wdh.) ▪ Lesetandem (halblautes Lesen)	

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
	Sach- und Gebrauchstexte: Lexika, Sachbuch	Nachschlagewerke und Sachtexte kennen	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ Nachschlagewerke nutzen; *Methodenordner* ▪ Techniken der Erschließung von Sachtexten anwenden (Lesetechniken, markieren, unbekannte Wörter klären) *Prozessbezogene und basale Kompetenzen:* ▪ Leselotse ▪ Lesetandem	
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	▪ Groß- und Kleinschreibung (Nominalisierung) ▪ (dass / das)	Arbeit mit dem Wörterbuch	**Rechtschreibüberprüfung (KA 4)**
	Zeichensetzung	▪ Wdh. Aufzählung + wörtliche Rede ▪ Satzreihe, Satzgefüge ▪ Apposition		
	Grammatik	▪ Wortarten ▪ Satzglieder / Attribute ▪ Satzarten (HS / GS) **Schwerpunkt im ersten Halbjahr:** ▪ Wdh. aller Wortarten und Satzglieder und der Deklination (Pronomina: Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-, Relativpronomina) ▪ Adverbiale (neu) ▪ alle Attribute	▪ grammatische Proben ▪ Lernplakate	**Grammatikarbeit (KA 1)**

	Themen	Konkretisierung	Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien	Evaluation
	Grammatik	**Schwerpunkt im zweiten Halbjahr:** ▪ Satzarten: Satzreihe, Satzgefüge (Adverbialsätze, Relativsätze, Subjekt- und Objektsätze)	▪ Umformung von Attributen in Attributsätze und von Adverbialen in Adverbialsätze	

KLASSE 6 – verbindliche Unterrichtsinhalte, Verteilung und Reihenfolge:

1. Einteilen der Lesetandems (Materialien und Berechnung: IServ)
2. Grammatik **KA 1**
3. Kreativ (Jugendroman) **KA 2**
4. Vorlesewettbewerb (im Dez)
5. Rechtschreibeinheit **KA 3**
6. Argumentativer Text – Brief, Mail **KA 4**
7. Unfallbericht **KA 5**
8. Satzglieder und Satzarten – Wiederholung: Attribute

- neu: Methoden der Schreibplanung, Methoden der Textüberarbeitung
- Exit-Game EDUKI: Hören

Leseförderung Klasse 6:

- Tandem-Modell (Start immer nach den Herbstferien) **! siehe Anlagen IServ**
- Einteilung der Lesepartner durch den Deutschlehrer (vor den Herbstferien)
- Grundlage: Bücherkiste; Thema: Sagen „neu erzählt“ (z.B. Dimiter Inkiov)
- Die Kiste muss von der jeweiligen Fachlehrkraft oder den dafür zuständigen Schülern in das Kabinett mitgenommen werden.

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören	Wdh. Gesprächsregeln Sprechhandlungen erkennen (Äußerung + Absicht)		*Soziale Kompetenzen:* Kugellager Gruppenpuzzle	Balladenvortrag (s.u.)
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Informieren:** Inhaltsangabe Mitschriften (s. Methodenordner)	▪ Merkmale der Inhaltsangabe kennen: - Aufbau: Einleitungssatz mit Autor, Titel, Textsorte, Inhaltskern; - Grundfolgekette, keine wörtliche Rede, keine Spannung, Präsens - Ansätze einer Bewertung	*Techniken der Texterschließung; lernmethodische Kompetenzen:* - Markieren - Fragen an den Text formulieren können - Zwischenüberschriften finden - exzerpieren + Zitiertechnik - Mitschriften (Methodenordner)	**Inhaltsangabe (KA)**
	Interpretieren: ▪ Ansätze mit Hilfe themengeleiteter Fragen ▪ Charakterisierung	▪ Funktion einer Interpretation kennen ▪ Aufbau der Charakterisierung: Einleitung mit Inhaltssatz, Hauptteil mit Aussagen zu äußerem Verhalten, Sprech- und Denkweise, Schluss mit eigener Bewertung	s.o.	
	Erörtern: ▪ Erörterung ▪ Materialauswertung	▪ Zielsetzung des Informationstextes; ▪ Auswertung der Aufgabenstellung ▪ gezielte Auswertung der Materialien ▪ Aufbau und Sprache	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ Stoffsammlung/Cluster, Mind-Map ▪ Materialauswertung ▪ Gliederung erstellen ▪ Schreibkonferenz ▪ Textplanung und Textüberarbeitung	**informierend, materialgestützt (KA)**

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Buchvorstellung***		*Förderung der basalen (Lese-)Kompetenzen; lernmethodische Kompetenzen:* Ausarbeitung, Vorbereitung und Vortrag einer Buchvorstellung	**Buchvorstellung**
	Epik: Kurzgeschichten **Jugendbuch**	▪ Merkmale epischer Texte kennen (z.B. Erzählperspektive, Darbietungsformen, Zeitgestaltung etc.) Gattungsmerkmale	erzählende Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen *Vielleseverfahren: rotierende Lesestunde*	**s.u.**
	Lyrik: **Balladen**	▪ Merkmale lyrischer Texte kennen: - Strophe, Vers, Reim, Metrum, Rhythmus, Zeilensprung, Lautmalerei - einfache sprachliche Bilder (Vergleiche, Personifikationen, Metaphern), gängige Stilfiguren	▪ lyrische Texte erschließen nach Form, Inhalt und Aussage; ▪ betontes Lesen; Methoden des Auswendiglernens; Vortragen von Gedichten	Balladenvortrag
	Sach- und Gebrauchstexte: mit Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen (z.B. Mediennutzung, Konsumverhalten …)		Informationsbeschaffung: Internetrecherche, Bibliothek	

* Die Buchvorstellung in Klasse 7 beginnt mit dem Schuljahr 2026/27.

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	Nominalisierung Zusammen- und Getrenntschreibung Fremdwörter	*Lernmethodische Kompetenzen; Nutzung der Textüberarbeitungsstrategien*	**Rechtschreibüber-prüfung (KA)**
	Zeichensetzung	▪ Wdh. Satzgefüge (*Prozessbezogene K.*) ▪ Feldermodell		
	Grammatik	▪ Wdh. Satzglieder und Wortarten ▪ Wdh. Zeitensystem ▪ Aktiv und Passiv ▪ Konjunktiv; indirekte Rede ▪ Satzarten (Form und Funktion von Gliedsätzen)		**Grammatikarbeit (KA)**

Leseförderung: Vielleseverfahren ! siehe Anlagen/ Materialien IServ

- Die SuS lesen so viele Bücher wie möglich (Auswahl aus Schülerbibliothek) und verfassen zu jedem gelesenen Buch eine Rezension nach einem vorgegebenen Muster (IServ).
- In der Lesestunde lesen sie also entweder oder verfassen eine Rezension.
- Dokumentation des Fortschritts in jeder Stunde über einen Dokumentationsbogen (Vorlage IServ)
- Vorzeigen und Abgabe der Rezensionen bei der Deutschlehrkraft; Dokumentation der Punkte der SuS

Verteilung der Klassenarbeiten: Pro Halbjahr muss ein Aufsatz geschrieben werden (überwiegt in der schriftl. Bewertung).

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenz-bereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören	▪ Sprachformen und Sprachebenen ▪ Gesprächsregeln und Gesprächsverhalten		*Soziale Kompetenzen:* Feedback-Regeln (Methodenordner)	
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Informieren:** - **Bewerbung** (im 1. Halbjahr, da das Betriebspraktikum im 2. Hj. der OIII-Klasse 9 stattfindet)	Anschreiben Lebenslauf Onlinebewerbung	Informationsbeschaffung über den Betrieb; Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch	Bewerbungsmappe (ggf. als Zusatzleistung)
	Interpretieren: epische und dramatische Texte	s.o. und in Klasse 7 Aufbau einer Interpretation: Inhaltsangabe, Textanalyse, Bewertung	s.o. und in Klasse 7: *Spiralcurriculum; prozess-bezogene Kompetenzen* Zitieren (Methodenordner)	**Kreativaufsatz oder Interpretation* (KA; ggf. zur Lektüre)**
	Erörtern: materialgestütztes Ver-fassen eines argumentie-renden Textes	▪ Aufgabenstellung erfassen: Anlass, Ziel, Thema oder Teilthema, Adressat; ▪ Materialien auswerten: Texte, Bilder, Diagramme aus-werten/ Art und Quelle/ ▪ Schreibplan erstellen ▪ Informationstext schreiben/ sprachliche Gestaltung ▪ Argumentativer Dreischritt ▪ Ziel und Aufbau dialektische Erörterung ▪ Sprachliche Verknüpfungen	▪ Erörtern: Vertiefung der Methode (s.MO) ▪ *Lernmethodische Kompetenzen; Methoden der Textplanung und der Textüberarbeitung* (s.auch Rechtschreibung) ▪ Stoffsammlung/Cluster, Mind-Map ▪ Materialauswertung ▪ Gliederung erstellen ▪ Schreibkonferenz *Prozessbez. Kompetenzen:* Ausbau aus Klasse 7	**Materialgestützt: argumentierend – dialektisch (KA)**

	Themen	Konkretisierung	Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien	Evaluation
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Epik:** **Jugendbuch**	▪ Merkmale epische Texte kennen (s.o) ▪ Gattungsmerkmale kennen	epische Texte erschließen nach Inhalt, Form und Aussage	▪ z.B. Test zur Überprüfung der Textkenntnis ▪ Fotoroman, Erklärvideo, Trailer …
	Drama: modernes Drama (20. Jh.; z.B. „Das Herz eines Boxers“)	Merkmale dramatischer Texte kennen (z.B. Tragödie, Komödie, Akt, Szene, Monolog, Dialog, Regieanweisungen, Requisiten, Bühnenbild)	▪ dramatische Texte erschließen nach Inhalt, Form und Aussage ▪ Rollenbiografie ▪ Standbild ▪ szenische Umsetzung / Lesung	**Kreativaufsatz oder Interpretation* (KA)**
	Sach- u. Gebrauchstexte: journalistische Texte, Medien (z.B. Werbung, Nachrichtensendungen)	▪ exemplarisch journalistische Gattungen und Stile kennen ▪ Leadstil; journalistische „W“-Fragen	informierende und wertende Texte im Vergleich	z.B. Erstellen einer Zeitungsausgabe / Zeitungs-artikel
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	s.o. Vertiefung und Erweiterung	s.o. Klasse 7 (Vertiefung und Wiederholung) *Strategien der Textüberarbeitung*	**Rechtschreibüberprüfung** (KA)**
	Zeichensetzung	Vertiefend: Infinitiv- und Partizipialgruppen	s.o.	
	Grammatik	▪ Vertiefend: ▪ Wdh. Modusgebrauch ▪ Infinitiv- und Partizipialgruppen	s.o.	**Grammatikarbeit ** (KA)**

* siehe auch Leistungsnachweise; es sollen im gesamten Schuljahr ein Kreativaufsatz und eine Interpretation geschrieben werden.

** Wegen der Teilnahme der Jahrgangsstufe an VERA ersetzt VERA 8 eine Klassenarbeit, allerdings nicht die Textproduktionen. Möglich ist eine Kombi-arbeit aus Anteilen der Rechtschreibung und Grammatik.

Leistungsbewertung VERA: Die Ergebnisse von VERA dürfen als Teil der Unterrichtsbeiträge gewertet werden.

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören		Gesprächsverhalten (Wiederholung und Vertiefung) Kommunikation (verbal + nonverbal)	*Soziale Kompetenzen:* Diskussion, Debatte, Podiumsdiskussion Rollenspiele	
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Interpretieren:** epische, dramatische und lyrische Texte	s.o. und in Klasse 8; s. Steckbriefe: *Prozessbezogene Kompetenzen* ▪ Interpretation werkimmanent und werkübergreifend; ▪ Fiktionalität, Mehrdeutigkeit	▪ Anwendung aller bisher gelernten Methoden (s.a. Klasse 7 und 8: *Spiralcurriculum*) ▪ Aufbau einer schriftlichen Interpretation ▪ *Betonung: Methoden der Schreibplanung und der Textüberarbeitung*	**Interpretation**** (ggf. zur Lektüre) **(KA)**
	Erörtern: - **textgebunden, dialektisch**	▪ Sachtextanalyse (Text erschließen, wiedergeben, beschreiben, bewerten) ▪ Analyse des Argumentationsganges; ▪ Auseinandersetzung mit den Argumenten des Verfassers (Fakten-, Autoritäts-, Scheinargument) ▪ Abwägung und eigene Stellungnahme	▪ Aufbau einer Sachtextanalyse ▪ Konspekt (*Lernmethodische Kompetenzen)* ▪ *Betonung: Methoden der Schreibplanung und der Textüberarbeitung*	**textgebundene Erörterung; dialektisch** **(KA)**

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Epik:** ▪ **Novelle** (z.B. „Der wiedergefundene Freund“ (Fred Uhlmann), „Zweier ohne“ (Dirk Kurbjuwelt); auch Novelle aus dem Realismus möglich) (+ Jugendbuch)	▪ Merkmale erzählender Texte kennen (z.B. Erzählperspektive, Erzählerbericht, erlebte Rede, innerer Monolog; Zeitgestaltung, Spannungsaufbau, Leserlenkung) ▪ Gattungsmerkmale	▪ erzählende Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen ▪ ev. Filmanalyse einer Literaturverfilmung	**Interpretation Epik***
	Drama: **klassisches Drama**	▪ Merkmale dramatischer Texte kennen (z.B. Aufbau: Exposition, erregendes Moment, Peripetie, retardierendes Moment, Katastrophe)	▪ dramatische Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen ▪ szenisches Interpretieren	**Interpretation Drama***
	Lyrik: Vertiefung; z.B. motivgleiche Gedichte (Einführung; Vertiefung in 10**)**	▪ Merkmale lyrischer Texte kennen (s.o.; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise)	▪ lyrische Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen; ▪ betontes Lesen; ▪ Vortragen von Gedichten	**Interpretation Lyrik*** Gedichtvortrag
	Sach- und Gebrauchstexte: **Rede**	Arten der Rede, Kontext einer Rede; Redeaufbau, rhetorische Mittel, Intention	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ paraphrasieren und exzerpieren (Methodenordner) ▪ Vortragstechniken; ▪ bewusster Einsatz von Gestik und Mimik	Rede halten; Plädoyer; Gesprächsleitung

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	Vertiefung und Erweiterung	s.o.	**Rechtschreibüberprüfung (KA)**
	Zeichensetzung	Vertiefung und Erweiterung	s.o.	
	Grammatik	Vertiefung und Erweiterung: ▪ Konjunktiv, ▪ Zeichensetzung: Gliedsätze; Verknüpfung (Konjunktional-, Relativ-, Infinitiv-, Partizipialsatz und ind. Fragesatz) und Funktion (Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsatz) ▪ Stilübungen (Nominal- und Verbalstil)	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ paraphrasieren ▪ Zitiertechnik	**Grammatikarbeit (KA)**

* Lehrer wählt Gattung für die Interpretations-KA aus; pro Halbjahr ein Aufsatz (überwiegt in der schriftl. Bewertung)
** siehe auch Leistungsnachweise

Prozess- und domänenspezifische Kompetenzen				
	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprechen und zuhören		Kommunikationsmodelle – Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun bzw. „Vier Botschaften einer Nachricht“	*Soziale Kompetenzen:* Diskussion, Debatte, Podiumsdiskussion Rollenspiele	
Schreiben – Texte formulieren **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Interpretieren:** epische, dramatische und lyrische Texte	s.o. und in Klasse 9 (Spiralcurriculum); s. Steckbriefe: ▪ Interpretation werkimmanent und werkübergreifend; ▪ Fiktionalität, Mehrdeutigkeit	▪ Anwendung aller bisher gelernten Methoden (s.a. Klasse 7-9; *prozessbezogene Kompetenzen:* ▪ Aufbau einer schriftlichen Interpretation (Methoden der Schreibplanung) ▪ Methoden der Textüberarbeitung	**Interpretation (Lyrik, Epik, Drama)*** (ggf. zur Lektüre) **(2 KA)**
	Erörtern: - **textgebunden**	▪ Sachtextanalyse (Text erschließen, wiedergeben, beschreiben, bewerten) ▪ Analyse des Argumentationsganges; ▪ Auseinandersetzung mit den Argumenten des Verfassers (Beweisführung: Fakten-, Autoritäts-, Scheinargument) ▪ Abwägung und eigene Stellungnahme	▪ Aufbau einer Sachtextanalyse ▪ Konspekt (*Lernmethodische Kompetenzen)* ▪ *Methoden der Schreibplanung und Textüberarbeitung*	

	Themen	Konkretisierung	Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien	Evaluation
Lesen **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen**	**Epik:** **Moderner Roman** (z.B. „Räuberhände“, „Fast genial“, „Sansibar“)	▪ Merkmale erzählender Texte kennen (z.B. Erzählperspektive, Erzählerbericht, erlebte Rede, innerer Monolog; Zeitgestaltung, Spannungsaufbau, Leserlenkung) ▪ Gattungsmerkmale	▪ erzählende Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen ▪ ev. Filmanalyse einer Literaturverfilmung	**Interpretation Epik*** **(ev. KA)**
	Drama: **Klassisches Drama**	Merkmale dramatischer Texte kennen (z.B. Aufbau: Exposition, erregendes Moment, Peripetie, retardierendes Moment, Katastrophe)	▪ dramatische Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen ▪ szenisches Interpretieren	**Interpretation Drama*** **(ev. KA)**
	Lyrik: Motivgleiche Gedichte (z.B. Natur, Liebe, Stadt oder Krieg) **Barocklyrik**	Merkmale lyrischer Texte kennen (s.o.; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise)	▪ lyrische Texte nach Form, Inhalt und Aussage erschließen. ▪ betontes Lesen ▪ Vortragen von Gedichten	**Interpretation Lyrik*** **(KA verpflichtend: Barock)**
	Sach- und Gebrauchstexte: ▪ **Rede** ▪ **Journalistische Formen**	▪ Arten der Rede, Kontext einer Rede; Redeaufbau, rhetorische Mittel, Intention; ▪ Vertiefung weiterer journalistischer Formen wie Kommentar, Glosse …	*Lernmethodische Kompetenzen:* ▪ paraphrasieren und exzerpieren ▪ Vortragstechniken, bewusster Einsatz von Gestik und Mimik (*soziale Kompetenzen)*	Rede halten Plädoyer; Gesprächsleitung **Sachtextanalyse (KA)**

	Themen	**Konkretisierung**	**Weitere Kompetenzbereiche: überfachlich, Medien**	**Evaluation**
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	**Rechtschreibung**	Vertiefung und Erweiterung	s.o.	**Kombination aus Rechtschreibung und Grammatikteilen (KA)****
	Zeichensetzung	Vertiefung und Erweiterung	s.o.	
	Grammatik	Vertiefung und Erweiterung ▪ Konjunktiv, ▪ Zeichensetzung: Gliedsätze; Verknüpfung (Konjunktional-, Relativ-, Infinitiv-, Partizipialsatz und ind. Fragesatz) und Funktion (Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsatz) ▪ Stilübungen (z.B. Nominal- und Verbalstil)	▪ Paraphrasieren ▪ Zitiertechnik	

* obligatorisch: Klassenarbeit zur Lyrik = Barock; zweiter Interpretationsaufsatz = KA zum Drama oder zur Epik

** Bitte beachten: Die Klassenarbeit zum Thema Rechtschreibung und Grammatik bitte im 1. Halbjahr schreiben.